

**Frage Nr. 33:**

Bitte teilen Sie uns mit ob und ggf. wie viele Kostenstellen pro Los bei der Verarbeitung der Briefsendungen und Abrechnung der Leistungen zu berücksichtigen sind.

**Antwort hierauf:**

Es wird in diesem Zusammenhang auf die beantwortete Bierrückfrage Nr. 4 verwiesen.

**Frage Nr. 34:**

Vor dem Hintergrund der branchenweit bekannten Ankündigung der Deutsche Post AG (DPAG), zum 01.01.2027 Anpassungen an den Gewichts- und Formatvorgaben der Basisprodukte im nationalen Briefversand vorzunehmen, möchten wir auf einen entsprechenden Aktualisierungsbedarf hinweisen.

Insbesondere ist vorgesehen, die zulässigen Maße für großformatige Sendungen (Groß- und Maxibrief) zu ändern. Derzeit sind im Preisblatt die Produkte noch auf Basis der aktuell gültigen Spezifikationen ausgewiesen. Um eine Übereinstimmung mit den ab dem 01.01.2027 geltenden Anforderungen des Universaldienstleisters sicherzustellen, bitten wir um eine entsprechende Überarbeitung des Preisblatts/ der Vergabeunterlagen.

**Antwort hierauf:**

Es wird in diesem Zusammenhang auf die beantwortete Bierrückfrage Nr. 3 b) verwiesen.

**Frage Nr. 35:**

Wir gehen davon aus, dass die Briefsendungen zu weit überwiegenden Teilen mittels Computerdruck adressiert sind und dass der künftige Auftragnehmer somit vollständig oder fast vollständig maschinenlesbare Sendungen erhalten wird. Handschriftliche Adressierungen dürften allenfalls Ausnahmen bilden (weniger als 3% der Sendungen). Wir bitten um Bestätigung, anderenfalls um Mitteilung, was gelten soll. Eine genaue Angabe zum prozentualen Anteil maschinenlesbarer bzw. nichtlesbarer Sendungen ist zwingend erforderlich, sofern die Nichtlesbarkeit von weniger als 3% nicht zugesichert werden kann.

Briefsendungen, die eine maschinenlesbare Adressierung tragen, können vollautomatisch und daher spürbar kostengünstiger verarbeitet werden als Briefsendungen, deren Adressierung nicht maschinenlesbar ist. Sendungen, die nicht maschinenlesbar sind, können im Rahmen der Konsolidierung nicht bei der DPAG aufgeliefert werden. Für diese Sendungen wäre das volle DPAG-Porto zu entrichten.

**Offenes Verfahren über die Beauftragung von Postdienstleistungen 2026 – 2029 /  
Vergabe-Nr. 19-2-2026-11459 / veröffentlicht am: 08.06.2026**

**Antwort hierauf:**

Ja, Ihre Annahme ist zutreffend. Handschriftliche Adressierungen umfassen weniger als 3% der Sendungen.

**Frage Nr. 36:**

Die Vergabeunterlagen enthalten keine Hinweise auf die Anzahl der Nachkommastellen, die im Preisblatt anzugeben sind. Dementsprechend gehen wir davon aus, dass die Preise mit vier Nachkommastellen angegeben werden sollen und bitten diesbezüglich um Bestätigung.

**Antwort hierauf:**

Es wird in diesem Zusammenhang auf die Beantwortung von Biiterrückfrage Nr. 5 verwiesen.

**Frage Nr. 37:**

Aus den Vergabeunterlagen geht nicht hervor, ob die Sendungen vorsortiert an den Auftragnehmer übergeben werden. Wir bitten daher um Mitteilung, ob eine Vorsortierung bzw. Formattrennung stattfindet und falls ja, in welcher Art und Weise diese erfolgt.

**Antwort hierauf:**

Die Briefsendungen werden vorsortiert auf der Grundlage nach den DPAG Kriterien übergeben.